

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. & 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. & 30 S., sonst in ganz Württemb. 2. & 70 S.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw. abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächsten legenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 80.

Samstag, den 17. Juli

1875.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Calw. Sperrung einer Flossstraße.

Nach einer Mittheilung des Großh. Badischen Bezirksamts Pforzheim vom 9. d. M. ist die Flossperre auf der badischen Strecke der Nagold für die Dauer des Monats August d. J. angeordnet worden, was den Betheiligten hiemit zur Nachachtung bekannt gegeben wird.  
Den 14. Juli 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

### Calw. Aushebung 1875.

#### Aufforderung der Militärpflichtigen zur Gestellung vor der Ober-Ersatz-Kommission.

Die Aushebung durch die Ober-Ersatz-Kommission findet in dem Bezirk Calw am 4. August d. J. statt. — Es haben demnach am

**Mittwoch, den 4. August d. J., Morgens 1/2 8 Uhr,**

sämmtliche Militärpflichtige, welche bei der dießjährigen Ersatz-Musterung nicht ausdrücklich auf ein Jahr zurückgestellt wurden, vor der Ober-Ersatz Behörde auf dem Rathhaus zu Calw zu erscheinen.

Den Ortsvorstehern werden noch besondere Vorladungen zukommen, welche sie den betreffenden Pflichtigen unter Belehrung über die Folgen des Angehorsams gemäß §. 176 ff. der Ersatz-Instruktion unverweilt zu eröffnen haben. Auch sind die Militärpflichtigen daran zu erinnern, daß sie ihre Loosungs- und Gestellungsatteste unfehlbar mitzubringen haben.

Ferner sind hiebei die Pflichtigen darauf aufmerksam zu machen, daß das Aushebungsgeschäft nicht gemeindeweise stattfindet, und sich daher Jeder von Anfang an auf den Aufruf parat zu halten hat, widrigenfalls ihn der gesetzliche Nachtheil treffen kann, des Rechts aus seiner Loosnummer verlustig zu gehen.

Die Ortsvorsteher haben die Pflichtigen hieher zu begleiten, und die Stammrollen mitzubringen.

Wenn ein Militärpflichtiger eine Strafe erstanden hat, so ist hiervon, falls es noch nicht geschehen wäre, ohne Verzug Anzeige hieher zu erstatten. Dasselbe hat auch zu geschehen, wenn von jetzt an bis zum Tage des Oberersatzgeschäftes eine Strafe erlannt wird.

Fehlanzeigen sind dagegen nicht einzusenden.  
Den 5. Juli 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

### Wasserwerks-Beränderung.

Elias Burthardt, Müller von Naislach, beabsichtigt an Stelle des als sog. Beimühle dienenden abzubrechenden Gebäudes Nro. 15. (sog. Naislacher Mühle) am Würzbächle auf Würzbach-Naislacher Markung eine Sägmühle mit einem Langholzgang und Circularsäge einzurichten.

Zu diesem Zwecke soll zwar an der bisherigen Canaleinlassfalle eine Aenderung nicht vorgenommen, dagegen das seitherige 3,7 Meter hohe und 0,6 Meter breite Wasserrad durch ein neues 5,1 Meter hohes, 0,755 Meter breites hölzernes oberflächiges Rad ersetzt, ferner die Sohle des Ablaufcanals am Wasserrad um 0,6 Meter tiefer, auch der Ablaufkanal selbst in ein neues Visir gelegt und auf dem Grundstück des Friedrich Rentschler, Parz. Nro. 103 derart forrrigirt werden, daß er auf eine Länge von 75 Meter eine gerade Richtung und eine Breite von 1,0 Meter erhält. \*)

Es wird dieß mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben innerhalb 14 Tagen von der Ausgabe gegenwärtigen Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle oder bei dem Schultheißenamt Würzbach, woselbst während dieser Frist die Zeichnungen und Pläne zur Einsicht aufliegen, schriftlich anzubringen

\*) Die hiedurch gewonnene Wasserkraft will außer dem Sägmühlbetrieb nach Bedürfnis zum Betrieb der 70 Meter oberhalb befindlichen Mahlühle verwendet und mittelst eines Drahtseils und Transmissionsverbindung dahin übertragen werden.

sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Den 15. Juli 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

### Extrazug.

Bei guter Witterung wird am Sonntag, den 18. Juli, ein Extrazug nach Liebenzell ausgeführt. Abgang 2 Uhr 35 Min. Nachmittags. Calw, den 16. Juli 1875.  
R. Bahnhofinspektion.  
Prof.

Revier Hirau.

### Wegbau-Afford.

Ueber die Herstellung der noch fehlenden Fuß-Wegstrecke im Staatswald Dittenbronnerberg vom neuen Weg gegen den Bahnhof herab auf 200 Meter Länge und 1,7 Meter Breite wird

Montag, den 19. d. M., ein Afford abgeschlossen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Bahnhof.

R. Revieramt.

Calw.

Aufforderung zu Faturung des Capital-, Renten-, Dienst- u. Berufs-Einkommens auf 1. Juli 1875 behufs der Besteuerung pr. 1875/76.

Unter Beziehung auf die dießfallige Bekanntmachung des R. Kameralamts Hir-

sau vom 2. d. M., Nro. 75 d. Bl., werden die Einkommenssteuerpflichtigen aufgefordert, am

Montag, den 19. d. M.,

Donnerstag und Freitag,  
den 22. und 23. d. Mts.,

je von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags 2—5 Uhr, ihre Fassionen der Ortssteuerkommission auf dem Rathhause abzugeben. Zur Nachachtung wird weiter bemerkt:

1) Die Erklärungen (Fassionen) über das Kapital-, Renten- und Berufs-Einkommen können entweder mündlich oder schriftlich nach den vorgeschriebenen Formularen abgegeben werden, welche auf Verlangen jedem Steuerpflichtigen zugestellt werden.

Die Fassionen über das Dienst- und Berufs-Einkommen sind in der Regel schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular zu übergeben, sie können aber dann mündlich zu Protokoll gegeben werden, wenn das Einkommen des Fassionenten dem des Vorjahrs gleich geblieben ist. Das feste ständige Einkommen ist nach dem Stande vom 1. Juli 1875, das veränderliche, wechselnde nach dem Ergebniß des Statsjahres 1874/75 anzugeben.

2) Abgabepflichtige des Vorjahrs, welche kein der Einkommenssteuer unterworfen es Einkommen mehr beziehen, sind gleichwohl verpflichtet, hiervon Anzeige zu machen.

3) Diejenigen Fassionspflichtigen, welche im Laufe des letzten Statsjahres hieher gezogen sind, haben in ihren Fassionen aus-



brüchlich zu bemerken, wo und in welchem Betrage sie im Vorjahr 1874/75 satirt haben. Es wird die gewöhnlich unterlassen, was eine unnötige Geschäftsvermehrung zur Folge hat.

4) Hinsichtlich der Besteuerung des Einkommens aus Capitalien und Renten, Dienst- und Berufs-Einkommen wird auf die oben bezeichnete Bekanntmachung des R. Kameralamts II. 1. a. b., 2. a. b., und hinsichtlich des Anspruchs auf Befreiung von der Steuer auf V. und VI. jener Bekanntmachung hingewiesen, wobei noch bemerkt wird, daß diejenigen, welchen bisher Steuerfreiheit bewilligt wurde, gleichwohl jedes Jahr unter Angabe ihrer Befreiungs-Ansprüche ihr Einkommen anzuzeigen haben.

5) Wer die Satirung seines Einkommens gänzlich unterläßt, oder solches theilweise verschweigt, wird nach Art. 11 des Gesetzes vom 19. Sept. 1852 und §. 18 der Instruction vom 10. Juni 1853 mit Strafe belegt.

6) Diejenigen Steuerpflichtigen, welche nicht spätestens bis zum 1. Aug. 1875 satiren, werden speziell dazu aufgefordert werden, wofür sie dem Diener eine Gebühr von 17 Pfennig zu bezahlen haben.

Weiterer Verzug hat Strafe zur Folge.

Calw, den 16. Juli 1875.

Namens der Ortssteuer-Commission.

Stadtschultheiß Schuldt.

Calw.

### Die zur Satirung des Kapital-, Dienst- und Berufs-Einkommens aufgerufenen Steuerpflichtigen

werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Einkommen nach der Reichsmarkrechnung zu berechnen ist; Fassionen, die im Guldenfuß berechnet sind, müßten zur Abänderung zurückgegeben werden.

Die Dienst-Einkommenssteuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die in dem Gesetz vom 16. Juli 1849, Art. 2 lit. a bis h bestimmten Beträge für Besteuerung der Amts-Behörden nach dem Gesetz vom 24. Juni 1875 abgerundet sind wie folgt:

Es ist zu berechnen für die Wohnungen der Oberamtsrichter, Oberamtsmänner, ... statt 150 fl. ... 200 fl.

der Präceptoren in den Städten, ... statt 50 fl. ... 90 fl.

der Volksschullehrer, ... statt ... 25 fl. ... 45 fl.

Statt der in dem Gesetz vom 19. Sept. 1852, Art. 6 enthaltenen Naturalienpreise sind folgende Preise anzusehen:

Reisen	6 fl. 40 s.	für 1 Str.
Weizen	5 fl. 30 s.	" " "
Erbfen	4 fl. 80 s.	" " "
Mehl	5 fl. — s.	" " "
Fliegen	4 fl. 40 s.	" " "
Ackerbohnen	3 fl. 90 s.	" " "
Gerste	4 fl. — s.	" " "
Dinkel	4 fl. 60 s.	" " "
Haber	2 fl. 90 s.	" " "

Calw, am 16. Juli 1875.

Im Namen der Ortssteuer-Commission:

Stadtschultheiß Schuldt.

Calw.

### Farrenpacht.

Nächsten Montag, den 19. d., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhaus die Verpachtung

der Farrenhaltung auf 3 Jahre vorgenommen, wozu tüchtige Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

Hayd.

Sommenhardt.

### Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Donnerstag, den 22. Juli 1875, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus, aus dem Gemeindegeld

Halben 292 Stück rothtannees Langholz mit ca. 150 Festm. schöner Qualität, theils zu Sägholz, größtentheils zu Bauholz geeignet und 22 Am. Nadelholz.

Abfuhr günstig. Liebhaber sind eingeladen.

Den 15. Juli 1875.

Gemeinderath.

Javelstein.



### Gefunden.

wurde hier ein goldnes Prention, und ist in 8 Tagen bei Unterzeichnetem in Empfang zu nehmen; nachher würde es dem Finder zuerkannt.

Den 14. Juli 1875.

Schultheißenamt.

Wiedenmayer.

### Privat-Anzeigen.

Calw. Am Sonntag, den 18. Juli, Morgens 8 Uhr, katholischer Gottesdienst.

### Corsetten

in großer Auswahl äußerst billig empfiehlt Carl Störr.

Röthenbach.

### Holzhaulerlohn-Offord.

Bei Speisewirth Keppler in Röthenbach werden am

Montag, den 19. Juli,

Nachmittags 1 Uhr,

50 Rflr. Scheiterholz und

400 Stück Bauholz

zum Hanen in meinem Wald veractordirt werden, wozu Holzhauler eingeladen werden. Zugleich verkaufe ich auch eine Parthie

### Fenster und Thüren,

welche noch in gutem Zustande sind.

Fr. Waibelich.

### Haut und Zähne

werden verschont und gesund erhalten durch die überall als vorzüglich gepriesene Campher-Toilette- und Campher-Zahnseife des berühmten Dr. Wittinger, von A. Osterberg-Graeter Stuttgart, zu haben bei

Welfer und Vertschinger.

Morgenden Sonntag bacht

### Augenbrügel.

Enj. Bäder.

Eine frische Sendung

### seiden. Schälchen

in den feinsten Farben, schon von 9 Kr. per Stück an empfiehlt S. Bauer.

Calw.

### Portland- & Roman-Cement

ist in ganz frischer und anerkannt ausgezeichneter Qualität zu haben bei W. Baß & Engel.

### Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Arten Stramin-, Plüsch-, und Lederpantoffeln, Kinder-, Baden- und Frauenstiefeln von jeder Größe; auch werden dieselben halbmöglichst wieder reparirt von Carl Stög, Schuhmacher, Niederlage Pauline Stög, Biergasse.

### Ausverkauf.

Um mit einer Parthie von Sommerkleiderstoffen, als Mohairs u. s. w.,

sowie auch Nesten von verschiedenen Stoffen zu räumen, verkaufe ich solche zu herabgesetzten Preisen.

Ernst Schall

am Markt

Von meinem

### Schirmlager

ist eine Parthie Regen- und Sonnenschirme zum Ausverkauf bestimmt, werden daher sehr billig abgegeben.

Carl Störr.

Sirfa u.

Eine Wiener

### Gries-Putzmaschine,

noch wie neu, hat aus Auftrag billig zu verkaufen Chr. Fuchs

### Robert's Streupulver,

zum Einstreuen wunder Kinder das herrlichste Mittel, per Schachtel 12 Kr. bei Carl Störr in Calw

Samstag, den

17. d. M., habe ich

große

### Poladen-Schweine

im Gasthaus zum Hirsch in Calw, und setze solche billig dem Verkauf aus.

### Bräule.

Schweinhändler.





# Bürger-Verein.

Montag, den 19. Juli, Abends 7 1/2 Uhr.

## Monats-Versammlung

bei Fr. Gadenheimer, Bäcker.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Ausschuss.

Den verehrten Hausfrauen, welche ältere Bettstücke aufbessern wollen, mache ich die Anzeige, daß ich eine

### Federreinigung- und eine Federndampfmachine

angeschafft habe, durch welche alle Unreinigkeit, welche sich, namentlich durch Schweiß, an älteren Federn angehängt hat, entfernt wird; besonders erhalten die Federn wieder ihre Elastizität, und werden wieder wie neu. Unter Zusicherung billiger Preise und reeller Bedienung empfehle ich mich zum

### Reinigen der Bettsfedern.

Auch erlaube ich mir mein

### Lager in neuen Bettsfedern und Flaum, sowie neuer Betten

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Unter den Federn bestehe ich eine Partie großer Ausschussfedern, welche ich zu 80 Pfennig per Pfund erlassen kann.

Christof Widmann.

Calw.

### Wohnungs-Veränderung u. Geschäfts-Empfehlung.

Allen meinen werthen Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und nun im Däcker J. Haydt'schen Hause neben Goldarbeiter Harr mein Geschäft in gleicher Weise fortführe.

Ich empfehle mich meinen verehrten Abnehmern angelegentlich, und wird es mein eifriges Bestreben sein, durch gute Waare, sowie reine Getränke, das mir bisher geschenkte Vertrauen, für welches ich höflich danke, auch fernerhin zu erhalten.

H. Wehl, obere Marktstraße.

### Circus Olympique auf dem Drühl.

Sonntag, den 18. Juli, zum letztenmal

### Zwei große Vorstellungen

mit neuen äußerst komischen Pantomimen.

Anfang der ersten Vorstellung Nachmittags 1/4 Uhr. Anfang der letzten Abends 8 Uhr.

wozu ergebenst einladet

Jean Dupuis.

### 3000 Wellen Reis

im Bögelerstein, unausgeschält, und

### 4-6 Loose Streu

werden am

Die n. a. g., den 20. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr,

zwischen Agenbach und Oberkollwangen verkauft.

Matthäus Lörcher, Wirth in Speßhardt.

Bis Jacobi findet ein geordnetes

### Mädchen

eine gute Stelle. Zu erfragen bei Hr. Förber Ritter, 1 Treppe.

1/2 Morgen

### Haber

hat zu verkaufen

Christian Weiß.

### Weisse Lebensessenz

von Apotheker Schrader in Feuerbach-Stuttgart.

Berühmtes Hausmittel gegen Magenleiden, allgemeines Uebelbefinden u. be-sorgen per Flasche 36 kr.

beide Apotheken in Calw.

Emmenthaler-, Schweizer-, Rahn- und Basstein-Räse

empfiehlt

Mart. Dreiss.

### Guten Wein,

das halbe Liter zu 8 kr., schenkt aus

G. Morof, Restaurateur.

### 200 Gulden

können gegen zweifache Sicherheit, sogleich ausgeliehen werden; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Calw.

### Mädchen- u. Frauen

finden an Gispeln bei guten Affordolöhnen dauernde Beschäftigung auf Spinneret Dannered (Sägmühle).

J. F. Staelin und Söhne.

### Bahnhof-Restoration!

Von heute an fortwährend

### Erlanger Export-Bier!

(ausgezeichneter Stoff).

Auf Vorausbestellung gebe auch Flaschen- und Fäßweise ab.

Ergebenst ladet ein

A. Schmitz.

Montag, den 19. Juli,

Morgens 9 Uhr,

verkaufe ich 2 halbe Morgen

### Roggen

auf dem Calwer Hof.

A. Morof.

### Electromotorische Zahnstahlhänder

um Kindern das Zahnen zu erleichtern

à Stück 1 Mark von Apoth. Schrader in

Feuerbach-Stuttgart. Vorräthig bei

Carl Störz in Calw.

### Magdgesuch.

Ein jüngeres Mädchen, welchem Gelegenheit geboten wäre, die Haushaltungsgeschäfte zu erlernen, findet bis Jacobi eine Stelle; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

### Nächsten Mitt-

woch bringen

wir nach Calw.

auf den Markt einen Transport

### Franzosen-Fohlen.

Gebrüder Kahn.

### Darlehen-Gesuch.

Auf gut 1/2fache Versicherung und einen Bürgen werden 850 fl. aufzunehmen gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

### Ein Zimmer

mit Bett für 2 Personen ist sogleich zu vermieten bei

Raschold, Wirth, Inselgasse.

Ein freundliches heizbares

### Zimmer

hat sogleich zu vermieten; wer? ist zu erfragen bei

Fr. Holzäpfel bei Rm. Schumm.

### Gottesdienste.

Am Sonntag, den 18. Juli:

Vorm. (Pred.): Herr Dehon Metzger.

Abendgottesdienst mit den Söhnen.

Nachm. (Bibelstunde): Hr. Helfer & Bill.





**Calw. Jahresfeier des Gustav-Adolf-Vereins**  
**in Calw.** (Fest, statt Schluß.) Nach Erstattung des Jahresberichts gab zunächst **Defan Metzger** Mitteilung über das Anfangs erwähnte Festangebinde des Frauen-Vereins Calw, über die gemeinsame Liebesgabe der Stadt und Diöcese Calw (260 M.), wozu er noch fügen durfte, daß ein in der Nähe von Calw auf einem Acker vor wenigen Tagen gefundener s. g. Schwedenthaler mit dem schöngeprägten Bildniß Gustav-Adolfs aus seinem Todesjahre 1632 als Gabe für den Gustav-Adolf-Becher bestimmt sei, der — ein Pathengesehent Gustav Adolfs an eine befreundete Familie und von dieser dem Vereine überlassen — seine Runde bei dem gemeinsamen Mahle zu machen pflegt, um ein Liebesopfer für ein besonders bedrängtes Glied der evang. Diaspora-Gemeinde zu sammeln. Daß der Ertrag dieses Becheropfers (172 M.) einer 80jährigen bedürftigen böhmischen Pfarrwitwe gewidmet, der G.A. Thaler von einem Industriellen aus Stuttgart, dessen Geschäfte nach Böhmen ihm viel Segen gebracht hätten, um 60 M. erstanden wurde, wird auch die Freunde der G.A. Sache erfreuen, welche der Feier nicht anwohnen konnten. Weiterer Liebesgaben: einer schönen Altardecke von Sammt und einiger gehäkelten und gestickten Ueberdecken aus unbekannter Hand, einer gehäkelten Altarüberdecke des G.A. Jungfrauen-Vereins von **Geislingen**, einer Altar-Bibel der Kinder von **Goisern**, welche je nach überstandener Krankheit 1 Kreuzer in eine Opyerbüchse zu legen pflegen, erwähnte der Vereinsvorstand. — Nach diesen Mittheilungen begannen die Verhandlungen des Vereins über die Verwendung der Einnahmen. Da nach den Grundbestimmungen des G.A. Vereins  $\frac{1}{3}$  der Einnahmen dem Gesamt-Verein zur Verwendung zu übergeben ist, und bei der Jahresversammlung in Stuttgart (Sept. 1874) für 10 Diasporagemeinden 5064 fl. 44 kr. verausgabt waren, so hatte die diesjährige Versammlung zunächst die von dem Vereinsauschusse zu Gunsten von 15 Gemeinden gemachten Verwilligungen von 1499 fl. 6 kr. zu genehmigen, und nach Abzug dieser beiden Summen noch über 17063 fl. 24 kr. (= 29250 M.) zu verfügen, und zwar in erster Linie für Gemeinden der Württemberg'schen Diaspora. Meist nach den Anträgen des Ausschusses, theilweise über dieselben hinausgehend, wurden die Bedürfnisse von 30 Gemeinden berücksichtigt, wobei namentlich die Verhältnisse der Gemeinden **Altshausen**, **Chingen**, **Saulgau**, **Spreitbach**, **Schönbürg**, **Schramberg** näher erörtert wurden, denen größere Beiträge zu Kirch- und Schulhausbaukosten zustößen, während die übrigen Verwilligungen ihre Bestimmung für Kult.-Kosten und sonstige Kirchen- und Schulbedürfnisse erhielten. Erwähnung mag hier insbesondere finden, daß **J. D.** von **Altshausen** aus 600 Evangelische, die in 60 Orten Oberschwabens zerstreut sind, pastorirt werden, während in **Spreitbach** — auf dem **Wetzheimer Wald** zwischen **Gaildorf** und **Gmünd** gelegen — die Kinder aus 10 Orten zu einer evangelischen Conventionschule vereinigt werden sollen. Als schönes Zeichen confessioneller Duldung in Württemberg soll nicht übergangen werden daß der katholische Gemeinderath **Chingens** in gerechter Würdigung der kirchlichen Bedürfnisse der evangelischen Einwohner diesen einen um 1500 fl. erworbenen Kirchbauplatz schenkte, und der katholische Eigentümer davon 500 fl. zum Kirchbau überwies, daß seiner Zeit bei der Einweihung der früher katholischen Kirche in **Spreitbach** für den evangelischen Gottesdienst der katholische Geistliche mit seiner Gemeinde sich betheiligte, die indessen ihr neuerbautes Gotteshaus bezogen hatte. — Nachdem noch zu der allgemeinen Liebesgabe, welche der Gesamt-Verein der relativ bedürftigsten Gemeinde widmet, 1600 M. verwilligt waren, und zwar 800 Mark für die stiegende unter den 3 concurrirenden Gemeinden und je 400 M. für die beiden unterliegenden, erteilte der Vorstand den anwesenden Vertretern der auswärtigen Diaspora das Wort. Zuerst bringt **Pfarrer Pospisil** aus **Liebstadtel Gruf** und **Dank** aus **Böhmen** an die Brüder in Württemberg, von denen es bei den Evangelischen Böhmen nur heiße: „sie haben uns lieb!“ Er hebt hervor, was sie um der Gaben willen, die ihnen aus Deutschland zufließen, zu leiden haben, schildert die steigenden kirchlichen Bedürfnisse, ba sich mehr und mehr die Nothwendigkeit zeige, aus den großen — über 20 Meilen sich erstreckenden Parochien, neue selbstständige Kirchengemeinden zu bilden, und empfiehlt eine Reihe von Gemeinden — vorab **Liebstadtel** — zur Unterstützung. Der Vorstand gedenkt in seiner Erwiderung daran, daß gestern (6. Juli) der Todestag des **Johannes Hus** gewesen sei, daß die evangelische Kirche das Land eines Hus, des Vorläufers **Luthers**, nicht aufgeben könne, aber auch den Wunsch hege, daß der Geist des Hus in Böhmen nicht aussterbe. Hierauf folgte die Ansprache des **Pfarrers Rötisch** von **Attersee** in **Oberösterreich**, der warmen Gruf von den in den letzten Tagen in **Gallneutirchen**, wo **Martin Boos** seine Friedens- und Leidensjahre verlebte hatte, versammelten Brüdern brachte, für die bisherige Handreichung der Liebe, die sie vom G.A. Verein erfahren, herzlich dankte, und die

Pflegkinder des Vereins **Gmunden Steier**, **Goisern** u. a. aufs Neue der Fürsorge des Vereins empfehle. (Schluß folgt.)

— **Friedrichshafen**, 14. Juli. **St. Maj.** der Deutsche Kaiser und Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin, sowie der Erbgroßherzog von **Baden** sind gestern Nachmittags zum Besuche der königlichen Familie hier eingetroffen und haben sich Abends nach **Schloß Mainau** zurückbegeben. (St. A.)

— **Reutlingen**, 13. Juli. Heute früh 4 $\frac{1}{2}$  Uhr wurden in hiesiger Stadt und Umgegend, sowie in **Rottenburg**, **Horb**, **Tübingen**, **Mühlheim**, **Sulz**, **Leonberg**, **Hesingen** und anderen Orten (auch in **Nagold**) recht deutlich zwei aufeinander folgende Erdstöße verspürt. Die Erschütterung war so gewaltig, als ob mit aller Macht gegen die Thüren angestoßen würde, Leute, die bereits aufgestanden waren und sich ankleideten, verloren das Gleichgewicht und mußten sich halten, um nicht umzufallen, Andere glaubten durch ein ungestümes Pochen geweckt werden zu wollen. Genauere Beobachtungen weisen nach, daß die Erschütterung in wirbelnder Bewegung von unten nach oben ging und etwa 3 Sekunden andauerte.

— Von **Ellwangen** wurde kürzlich über ein Gewitter berichtet, das am 8. Juli über **Pfahlheim** ausbrach, und in dessen Verlauf sich eine sog. Windhose entwickelte, welche bedeutende Zerstörungen anrichtete. Dem „Staatsanz.“ wird nun folgendes Nähere darüber berichtet: Beim Anfang der Erscheinung der Windhose seien zuerst 2 Zapfen bemerkbar gewesen, welche von einer Wolke ausgingen, sich später trichterförmig erweiterten und vereinigten und sich nach und nach unter schlängelartigen Bewegungen bis zum Erdboden ausdehnten. Von Ferne gesehen, machte die Erscheinung den Eindruck einer aufsteigenden gewaltigen Rauchsäule, so daß in einigen benachbarten Gemeinden die Feuerspritzen eingespannt wurden, andere wollten sogar Flammen gesehen haben, und meinten, so lange das Meteor stille stand, es sei ein feuerpeiender Berg zum Ausbruch gekommen; dasselbe setzte sich unter **Geislich** und **Hasseln**, das dem Lärmen eines Eisenbahnzuges zu vergleichen gewesen sei, in Bewegung und in wenigen Augenblicken sei die Zerstörung im Orte **Pfahlheim**, das jedoch glücklicherweise nur gestreift wurde, vollbracht gewesen. Den Hauptstoß hatten 2 Gehäute auszuhalten, von deren einem der Dachstuhl in die Straße geworfen wurde, während bei dem andern der die Scheuer enthaltende Theil gänzlich zertrümmert worden ist. Auch die an letztere anstoßende Wohnung wurde ziemlich beschädigt, indem namentlich die Kreuzstöcke eingedrückt worden sind; die während des Phänomens anwesenden Personen bekamen geschwärzte Gesichter; weiße Schafwolle, welche gerade gesponnen wurde, erhielt eine schwarze Farbe, Wasser, das sich in der Stube befand, schlug sich in schwarzen Flecken an den Wandungen nieder; im ganzen Hause habe sich ein starker, das Athmen beengender Schwefelgeruch bemerkt gemacht. Die Windhose zog nicht in gerader Richtung weiter, sondern bog bald rechts bald links aus; sei einige Zeit über einem Weiher stille gestanden, aus dem sie das Wasser an sich zog, wodurch sie an Umfang zugenommen habe. Von hier aus stürzte sie sich mit aller Macht auf den **Pfahlheimer Gemeinewald** und den dahinter liegenden fürstlich **Wallenstein'schen Wald Nonnenholz**, indem sie ihre Zerstörung damit begann, eine 12—14 Zoll im Durchmesser haltende am Rande des Waldes stehende Eiche vom Boden abzureißen und ca. 50' weit senkrecht in einem Bogen auf der anstoßenden Wiese fortzuwirbeln und wieder in den Wald hineinzuwerfen, wovon die durch den auf und niedergehenden Schaft des Baumes verursachten, ganz deutlich sichtbaren Spuren im Boden Zeugniß geben. Im übrigen zeigt die Zerstörung im Wald in der Breite von ca. 40—50' alle möglichen Formen, indem die Bäume darunter solche von 3' Durchmesser theils mit den Wurzeln abgerissen, theils zerplittert, theils oben abgeknickt, theils der Aeste beraubt, theils von ihren Aesten förmlich umflochten wurden. Zuletzt entleerte sich das Meteor auf den **Zöbinger Wiesen** unter Abguss einer gewaltigen Wassermasse, welche die Erde tief aufgewühlt habe. Unmittelbar nachher brach ein Gewitter aus, welches sich in einigen Parzellen der Gemeinden **Stödtlen** und **Thannhausen** theilweise mit Hagel, sonst aber mit großem Platzregen entlud. — Der durch die Windhose an Gebäuden verursachte Schaden mag einige tausend Gulden betragen, an den Feldern ist er weniger erheblich, da in verhältnißmäßig nur wenigen Aeckern die Aehren geknickt wurden. Bemerkenswerth dürfte auch das sein, daß die Blätter von **Kartoffeln** und **Bäumen** vielfach ein wie von Hitze verursachtes versengtes Aussehen darbieten.

— **Berlin**, 14. Juli. Der „Reichsanzeiger“ enthält eine Bekanntmachung der preussischen Bank, in welcher dieselbe zum Umtausch der preussischen Banknoten von 25 Thalern auffordert, da vom 1. September d. J. ab die Einlösung derselben nur noch bei der Hauptbank erfolge.

